



Charta der Selbstverständlichkeiten

Frankfurter Aufruf zur UmCARE

Die Würde des Menschen ist unantastbar.

Kein Mensch wird diskriminiert aufgrund von Geschlecht, sexueller Orientierung, Hautfarbe, Ethnie, sozialer Herkunft oder körperlicher Einschränkung.

Alle Menschen sind auf gegenseitige Unterstützung angewiesen. Deswegen gehen sie solidarisch Miteinander um, damit alle ein menschenwürdiges Leben führen können.

Alle Menschen haben ausreichende finanzielle und zeitliche Ressourcen. Es gibt ein bedingungsloses und existenzsicherndes Grundeinkommen

Jede Person hat ausreichende Zeiten der Muße und der Sorge für sich selbst.

Jede Person kann selbst entscheiden, in welchem Umfang sie für Freund_innen und Angehörige sorgt, ohne dadurch übermäßige Einschränkungen und Belastungen tragen zu müssen.

Jeder Mensch wird in schwierigen Lebenssituationen von anderen unterstützt und versorgt.

Alle Menschen haben Zugang zu einer umfangreichen und kostenlos nutzbaren sozialen Infrastruktur.

Jeder Mensch kann lebenslang die eigenen Fähigkeiten entwickeln und wird bei diesen Lernprozessen unterstützt.

Jeder Mensch erfährt eine gute und umfassende gesundheitliche Versorgung.

Selbsthilfe- und Commons-Projekte erhalten die notwendige finanzielle und logistische Unterstützung

Die Gesellschaft ist demokratisch organisiert

Vor Ort können Bewohner*innen eines Quartiers, eines Stadtteils oder eines Dorfes entscheiden, welche Infrastruktur sie benötigen.

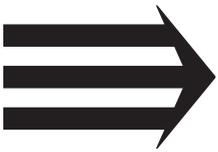
Die letzte Entscheidung über die Rahmenbedingungen des alltäglichen Lebens treffen die Einwohner_innen, nicht Behörden oder selbst ernannte Expert_innen.

All diese Selbstverständlichkeiten sind in der reichen Bundesrepublik Deutschland **nicht** gegeben.



(Bitte wenden und weiterlesen)





Viele Menschen leben an der Armutsgrenze, ohne ausreichenden Wohnraum. Sie leben unter Zeitstress, können viele Fähigkeiten nicht entwickeln und leiden an Erkrankungen, die durch Überlastung und Armut verursacht sind. Insbesondere Menschen mit hohen Sorgeaufgaben gegenüber Kindern oder unterstützungsbedürftigen Freund_innen und Angehörigen fehlen zeitliche und finanzielle Ressourcen. Ihnen droht (Alters-)Armut. Ihre Arbeit wird nicht gebührend wertgeschätzt. Als Erwerbsarbeit ist Sorgearbeit weitgehend unterbezahlt und muss unter immer schlechteren Bedingungen geleistet werden.

Es fehlen demokratische Strukturen, mit denen diese sozialen Problemlagen schrittweise aufgehoben werden können. Es werden verstärkt Personen ausgegrenzt, die als angeblich fremd, leistungsunwillig, inkompetent etc. abgewertet werden.

**Ein gutes Leben sieht anders aus.
Wir wollen aber das gute Leben für Alle.
Wir wollen die Care Revolution!**

Aus diesem Grund hat sich in Frankfurt eine Regionalgruppe des bundesweiten Netzwerks Care Revolution gegründet und setzt sich ein für die politischen Veränderungen, die das Gute Leben für Alle zu einer Selbstverständlichkeit machen. Für eine bedürfnisorientierte Care-Ökonomie. Nicht Profitmaximierung, sondern die Bedürfnisse der Menschen stehen im Zentrum.

**Ich unterstütze diesen Frankfurter Aufruf
und unterschreibe ihn.**

.....
Ort/Datum **Name**

.....
Unterschrift

Ich möchte weiterhin Information erhalten, und zwar an folgende Email oder Anschrift:

.....
.....

Ich möchte mich aktiv einbringen, schwerpunktmäßig im Bereich/in den Bereichen:

.....
.....
.....



Care Revolution.
Für eine solidarische
Gesellschaft.

